

illegal



Der Name Ecstasy wird als Synonym für eine Reihe von **Amphetaminen** verwendet. Das bekannteste ist MDMA (3,4-Methylen-Dioxy-Methylamphetamin). In den letzten Jahren tauchten andere Amphetaminabkömmlinge mit ähnlicher Wirkung auf, sodass heute MDA, MDEA oder MBDB zu Ecstasy gerechnet werden.

Ecstasy wird in Pillen- oder Kapselform angeboten, wobei die **Reinheit** und **Konzentration** unter den einzelnen Pillen/Kapseln stark **schwankt**. Der Wirkstoff der Pillen ist ein weißes, kristallines, bitter schmeckendes Pulver.

Szenenamen

Adam, Cadillac, E, Essence, Eve, Love, Pille, XTC. Meist werden die Pillen auch nach dem aufgedruckten Motiv benannt z. B. „Smiley“

Aufnahme / Wirkungsdauer

Ecstasy wird geschluckt. Je nach Wirkstoff und Konzentration setzt die Wirkung der Droge nach ca. 20 bis einer Stunde ein und dauert dann zwei bis fünf Stunden an.

Wirkung / Rausch

Die Wirkung kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person und Konsumsituation sehr unterschiedlich sein. Ecstasy wirkt, je nachdem welcher Inhaltsstoff enthalten ist, euphorisierend, halluzinogen und/oder **aufputschend**. Es bewirkt die Ausschüttung des körpereigenen Botenstoffes Serotonin (Glücksgefühlauslöser) und verhindert gleichzeitig die Aufnahme des Serotonins in den körpereigenen Speicher. In geringem Maße bewirkt die Droge auch die Freisetzung von Dopamin und Noradrenalin was zu einer höheren Leistungsfähigkeit führt.

Bei niedriger Dosis dominiert die antriebssteigernde Wirkung, bei höherer Dosis die **halluzinogene Wirkung**. Die Umgebung wird als verändert erlebt. Die Konsumentin/der Konsument fühlt sich allen nah und will dies auch mitteilen. Hemmungen und Konzentrationsvermögen sind vermindert.

Abbau

Der Wirkstoff wird über den Dünndarm aufgenommen und gelangt über die Schleimhaut in den Blutkreislauf. Der größte Teil wird in der Leber entgiftet und als Säure im Urin ausgeschieden, nur ein kleiner Teil erreicht das Gehirn.

Ecstasy kann meist drei bis vier Tage nach dem Konsum nachgewiesen werden. Mittels Haaranalysen kann Ecstasy noch bis zu 90 Tage nach der letzten Einnahme nachgewiesen werden.



Körperliche Wirkungen / Risiken

Akute Mundtrockenheit, Übelkeit und Schwindel, körperliches Missempfinden, Zuckungen der Gesichtsmuskulatur, Muskelkrämpfe, Schlaflosigkeit, Unruhe, Koordinationsstörungen und Verfolgungswahn gehören zu den unerwünschten körperlichen Nebenwirkungen von Ecstasy.

Bei Überdosierung tritt zumeist eine Austrocknung durch **Überhitzung** auf, die bis zum Nierenversagen und zum Tod führen kann. Des Weiteren kann es zu einer erhöhten Pulstätigkeit, Blutdruckabfall, starken Temperaturwallungen und zu einer Versteifung der Muskeln kommen. Gegen die Überhitzungsgefahr sollten nicht-alkoholische Getränke zu sich genommen werden. Jedoch nicht zu **viel Flüssigkeit**, da ansonst eine Überwässerung droht, die zu Hirnödemen bis hin zu Koma und Tod führen kann. Bei **Überdosierung** sollte unbedingt ein Notarzt verständigt werden.

Die meisten registrierten **Todesfälle** in Zusammenhang mit dem Konsum von Ecstasy gehen auf einen **Mischkonsum** mit Alkohol und anderen Drogen zurück.

Die Reinheit und Konzentration unter den einzelnen Pillen schwankt stark. Optisch identische Pille können komplett anderen Wirkstoffen und/oder Konzentrationen enthalten.

Langzeitfolgen

Nach regelmäßigem Konsum von Ecstasy stellt sich bei einem Großteil der Konsumentinnen/Konsumenten eine Versteifung der Gesichtsmuskeln (Kieferklemme) ein. Neben diesen Angriffen auf das Muskelgewebe sind permanente Pulsbeschleunigung, Blutdruckabfall und Temperaturwallungen zu beobachten. Eine **Schädigung der Organe** ist in den meisten Fällen nicht auszuschließen: Leberentzündung, Leberversagen, Störung der Herzfunktion und Herzversagen, Hirninfarkte, Schlaganfälle, Nierenversagen und Hirnschäden sind weitere Langzeitfolgen. Dem Forschungsstand zufolge schädigt Ecstasy die Kontaktstellen zwischen den Nervenzellen leicht, was zu **kognitiven Defiziten** im Bereich des Lernens führen kann. Ob die Schädigungen reversibel sind, darüber lassen sich keine zuverlässigen Aussagen treffen.

Durch den Konsum von Ecstasy kommt es nicht zu einer körperlichen **Abhängigkeit** mit Entzugerscheinungen. Bei regelmäßigem Gebrauch entwickelt der Körper jedoch eine psychische Abhängigkeit. Dabei kommt es zu einer **Toleranzentwicklung** d. h. es muss immer mehr Ecstasy konsumiert werden, um die gleiche stimulierende Wirkung zu erzielen.





Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken der Wunsch bestehen, psychoaktive Substanzen zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete Wirkung nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, absprechen, **aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.